

A b d r u c k

Niederschrift

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Bauausschusses
von Mittwoch, den 22.09.2004,
in der Staatl. Berufsschule Obernburg a.Main

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:00 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:00 Uhr bis 16:00 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Frau Marion Becker-Scharrer anwesend ab 14:35 Uhr
Herr Bruno Fischer
Herr Günther Oettinger
Herr Ludwig Scheurich
Herr Otto Schmedding
Herr Kurt Schüßler
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler

Stellv. Ausschussmitglieder

Herr Dietmar Andre
Herr Jürgen Reinhard

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglieder

Herr Erich Hein
Herr Richard Klug
Herr Joachim Lüft
Herr Thorsten Meyerer

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Dietmar Fieger, Oberregierungsrat
Frau Margrit Schulz, Kreisbaumeisterin
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Ferner war anwesend:

Herr Hermann-Josef Eck, Stellvertreter des Landrats

Tagesordnung:

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 20.07.2004
- 2 Unwetter am 12.08.2004 in Elsenfeld:
Bericht über die Auswirkungen auf die landkreiseigenen Liegenschaften im Schulzentrum Elsenfeld
- 3 Eilentscheidung durch Landrat Schwing:
Anschaffung von zwei zusätzlichen Pavillion-Klassenzimmern für Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld
- 4 Ausbau der Kreisstraße MIL 42 zwischen Kirchzell-Buch und der Landesgrenze Baden-Württemberg: Bericht über den Stand der Planung

Vor der Sitzung (13:00 Uhr) erfolgte im Beisein von Oberstudiendirektor Stelzig, Bürgermeister Berninger und der Presse die Freigabe des neuen Parkplatzes von Staatl. Fachoberschule und Staatl. Berufsschule Obernburg a.Main.

Tagesordnungspunkt 1:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 20.07.2004

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses vom 20.07.2004 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

Unwetter am 12.08.2004 in Elsenfeld:**Bericht über die Auswirkungen auf die landkreiseigenen Liegenschaften im Schulzentrum Elsenfeld**

Kreisbaumeisterin Schulz gab folgenden Bericht:

Nachdem bereits am 07.08.2004 ein heftiges Unwetter zu leichtem Wassereintritt in den Versorgungsschacht im Schulzentrum Elsenfeld geführt hat, hat das Unwetter am Abend des 12.08.2004, bei dem innerhalb von ca. 20 bis 30 Minuten ein Niederschlag von 36 l/qm gefallen ist, zu größeren Schäden am Gebäude Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule, an der Untermainhalle (Geräteraum und Umkleidespange der Turnhalle der Janusz-Korczak-Schule) und in der Janusz-Korczak-Schule selbst geführt. Am 14.08.2004 war erneut ein Starkregenereignis zu verzeichnen.

Die Ursachen und Schadensbilder liegen in einer Vielzahl von Gründen. Die nachfolgenden Untersuchungen haben Sofortmaßnahmen und langfristige Sicherungs- und Planungsüberlegungen nach sich gezogen.

1. Untermainhalle

An der Untermainhalle konnte mit Hilfe von Sandsäcken und intensiver Arbeit verhindert werden, dass Wasser vom Grundstück des Marktes Elsenfeld (Schwimmbadwiese und früherer Fröbelweg) auf das tiefer liegende Gelände der Halle floss, so dass nur ein Teil des Flures beeinträchtigt war, der in Verlängerung des Fröbelweges als Rettungsweg aus der Halle heraus angelegt wurde. Es bestand zeitweise akute Gefahr, dass Wasser in den Bereich des Sportbodens eindringt und damit massive Schäden auslöst.

Das Regenwasser auf dem landkreiseigenen Grundstück konnte ordnungsgemäß abgeleitet werden, d.h. die Versickerungsanlagen im rückwärtigen Bereich entlang der Zufahrt zur Heizzentrale, vor dem Hintereingang zur kleinen Halle und auch an den Allwetterplätzen waren voll funktionstüchtig. Jedoch hat Regenwasser vom Gelände des Marktes Elsenfeld (Schwimmbad) zur Flutung der kleinen Halle, der Geräteräume und der z.Z. in Sanierung befindlichen Umkleidespange geführt. Um das zufließende Wasser aus dem gemeindlichen Gelände und der höherliegenden Straße am Hintereingang der kleinen Halle ordnungsgemäß zu fassen, wurde als Sofortmaßnahme die Rinne vor dem Eingang zu den Geräteräumen an die landkreiseigene Versickerungsanlage angeschlossen. Gleichzeitig wurden die erhöhte Grasnarbe entlang des angrenzenden Wiesengeländes des Markt Elsenfeld abgetragen und drei muldenförmige Vertiefungen angelegt. Somit findet im Kurvenbereich der Fröbelstraße kein weiterer Wasseraufstau statt. Die Maßnahme wurde in der Zeit vom 16.08. bis 20.08.2004 durchgeführt. Die Kosten belaufen sich auf ca. 8.000 €

Da Regenwasser vom Grundstück des Marktes Elsenfeld (Bereich hinter dem Schwimmbad und vor dem Kindergarten) die Untermainhalle „bedrohte“ und in die Turnhalle der Janusz-Korczak-Schule eingedrungen war, fand am 19.08.2004 ein Gespräch statt, an welchem die Herren Bürgermeister Oberle und Hüttl vom Markt Elsenfeld sowie Kreisbaumeisterin Schulz und Kreiskämmerer Straub von der Landkreisverwaltung teilgenommen haben. Der Markt Elsenfeld plant mit Unterstützung des Kreisbauamtes, das auf seinen Flächen anfallende Regenwasser zu versickern und wird die Maßnahme voraussichtlich noch dieses Jahr umsetzen.

Im Bereich des Hallendaches war ein leichter Wassereintritt festzustellen. Das Architekturbüro Ritter + Bauer hat unmittelbar mit den am Umbau beteiligten Fachfirmen nach der Schadensursache geforscht und einen Ausführungsmangel festgestellt. Die Schadensstelle wurde mittlerweile mit einer Bitumenschweißbahn ordnungsgemäß verschlossen.

2. Heizzentrale im Schulzentrum

In einen tiefer gelegenen Teil der Heizzentrale ist aus der Ringleitung (Versorgungstrasse der gesamten Einrichtungen in diesem Bereich) Wasser eingetreten. Insbesondere eine offene Kanalführung im Bereich des Gymnasiums Elsenfeld in dem Raum, in dem dann der Versorgungskanal anschließt, hat zu einem Wassereintritt in diesen Kanal und letztendlich in den Kellerbereich der Heizzentrale geführt. Dieser Kontrollschacht der Abwasserleitung wurde zwischenzeitlich druckdicht verschlossen, so dass künftig bei erheblichen Regenfällen derartige Schäden ausgeschlossen sind. Eine weitere Schwachstelle ist der Anschluss an ein Fundamenterderband an der Außenwand. Z.Z. werden mit Fachfirmen und Planern verschiedene Lösungsansätze erörtert, so dass die erforderliche Abdichtung erfolgen kann.

3. Janusz-Korczak-Schule

Die Leitungen der Dachentwässerung zur Abführung des Regenwassers waren aufgrund der heftigen Niederschläge so überlastet, dass das Wasser nicht ausreichend schnell in den öffentlichen Kanal abfließen konnte und sich den einfacheren und kürzeren Weg über die Schmutzwasserleitung suchte, so dass die Entlastung über einen Bodenablauf in der Heizverteilung erfolgte. Dadurch wurden die umliegenden Räume wie Toiletten und der Videoraum überflutet.

Derartige Schäden hat es in der Janusz-Korczak-Schule bislang noch nicht gegeben. Die unmittelbar danach durchgeführte Leitungskontrolle ergab, dass der Bodenablauf in der Heizverteilung kein Rückschlagventil besitzt und ein alter Bodenanschluss im Videoraum nur provisorisch mit einem Plastikdeckel gesichert war. Die Fa. Jung + Schmidt wurde bereits beauftragt, den Bodenablauf in der Heizungsverteilung mit einer Rückstauklappe zu versehen und den anderen Ablauf ordnungsgemäß zu verschließen. Die Maßnahme wurde am 30.08.2004 durchgeführt.

4. Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule

Die hier entstandenen teilweise massiven Schäden (starker Wassereintritt in Kellerbereichen, über die Waschbecken im Untergeschoss des Gymnasiums, in den Klassenräumen, in der Aula sowie im Erdgeschoss der Staatl. Realschule (Küche, EDV-Raum) haben mehrfache Ursachen. Aufgrund der starken Regenfälle war das gebäudeeigene Leitungssystem völlig überfordert, das Niederschlagswasser über die Grundleitungen in den öffentlichen Kanal abzuleiten. Der öffentliche Kanal in der Dammsfeldstraße hatte keine Überstauung und es gab keine zusätzlichen Wassermengen oder Rückstaus aus dem öffentlichen Kanal in das Leitungssystem der kreiseigenen Liegenschaft. Aufgrund der vor etwa 18 Jahren erfolgten Dachsanierung (ca. 9.000 qm) wurde die ursprünglich vorhandene Kiesschüttung entfernt und ein Blechdach gebaut; d.h. Regenwasser fließt jetzt ohne Verzögerung in die Fallrohre und überlastet die dafür nicht ausgelegten Leitungen. Dies verdeutlicht nochmals, wie notwendig die für die Generalsanierung vorgesehene Dachsanierung mit einer Begrünung auf allen Flächen ist, da nur dies zu dem entsprechend niedrigeren Abflussbeiwert und damit zu einer Verlangsamung des Abflusses führt. Auch die bereits geplante Ertüchtigung des Hauptanschlusses an den öffentlichen Kanal wird zu einer entsprechenden Entspannung führen. Im Zuge der Generalsanierung ist eine strikte Trennung zwischen Schmutzwasser- (WC's, Waschbecken etc.) und Niederschlags(Regen)-Leitungssystem vorgesehen. Da die Generalsanierung jedoch erst in einigen Jahren abgeschlossen sein wird, wurden alle gefährdeten Waschbecken in den Untergeschossen bzw. im Erdgeschoss als Sofortmaßnahme mit Rückstaueinrichtungen ausgestattet. In den überfluteten Bereichen angrenzend an die Aula müssen Estrich und die Bodenbeläge erneuert werden, so dass die Räume erst einige Wochen nach Schulbeginn wieder nutzbar zur Verfügung stehen. Im Gymnasium mussten einige aufgequollene Türblätter ersetzt werden. Nicht genutzte Nassbereiche wurden stillgelegt und werden mit dem I. Bauabschnitt der Generalsanierung des Gymnasiums wieder freigegeben.

Der Wassereintritt im Untergeschoss der Staatl. Realschule hat sich am 17.08.2004 mit einer wesentlich kleineren Menge nach einem Regen nochmals wiederholt, so dass vermutlich die mindestens 30 Jahre alten Grundleitungen dringendst sanierungsbedürftig sind. Durch eine intensive Untersuchung, auch mittels Kamerabefahrung und Druckprüfungen an den stehenden Leitungen konnten verschiedenen Schadstellen lokalisiert und sofort ausgebessert werden. Inner- und außerhalb der Gebäude werden die Schachtdeckel überprüft und ggf. durch Tag-/Wasserdichte ersetzt. Im Erdgeschoss von Gymnasium und Staatl. Realschule wurden bereits die Siphons an sämtliche Schulwaschtischen durch Sperrfix-Geruchverschlüsse ausgetauscht und der Revisionsschacht in der Unterzentrale des Gymnasium ordnungsgemäß verschlossen. Die Entwässerung der hinteren

und vorderen Pausenhofflächen wurde mit dem Einsetzen von Gitterrosten am 01.09.2004 wesentlich verbessert, so dass zu erwarten ist, dass von diesen Flächen kein Wasser mehr in die Aula eintritt.

Landrat Schwing bemerkte, es sei wichtig gewesen, dass seitens des Kreisbauamtes sofort entsprechend reagiert worden sei.

Kreisrat M. Schüßler fragte, ob im Hinblick auf die immer heftiger werdenden Unwetterereignisse schon ein Versicherungsabschluss geprüft worden sei.

Landrat Schwing entgegnete darauf, dass eine solche Versicherung zu teuer sei. Um durch Unwetter hervorgerufene Schäden an landkreiseigenen Liegenschaften abzuwenden, sollten zunächst bauliche Maßnahmen ergriffen werden.

Tagesordnungspunkt 3:

**Eilentscheidung durch Landrat Schwing:
Anschaffung von zwei zusätzlichen Pavillion-Klassenzimmern für Julius-Echter-Gymnasium/Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld**

Landrat Schwing teilte mit, dass er kurz vor Ferienbeginn von den Schulleitern des Julius-Echter-Gymnasiums und der Staatl. Realschule im Schulzentrum Elsenfeld im Auftrag der Elternbeiräte beider Schulen gebeten worden sei, zu den vier bestehenden Pavillionklassen zwei weitere Pavillionklassen zu beschaffen. Die Elternbeiräte hätten sogar finanzielle Hilfe angeboten. Tatsache sei, dass die Schülerzahlen an beiden Schulen steigen; das Julius-Echter-Gymnasium und die Staatl. Realschule werden z.Z. von über 2.000 Schülerinnen und Schülern besucht. Dieser Zustand werde auch künftig anhalten. Verschlimmern werde sich die Situation, wenn im Zuge des Umbaus die Verwaltung ausgelagert werden müsse. Eine Möglichkeit wäre, die Verwaltung in Pavillions unterzubringen.

Um die Lösung der Raumprobleme der beiden Schulen schnell umsetzen und die erforderlichen Arbeiten sofort nach der Submission beauftragen zu können, sei eine Eilentscheidung des Landrats erforderlich gewesen. Die Mitglieder des Bauausschusses seien darüber bereits mit Schreiben vom 17.08.2004 informiert worden. Nachdem kein Bauausschussmitglied Bedenken angemeldet habe, sei die Ausschreibung der geplanten Maßnahme erfolgt.

Kreisbaumeisterin Schulz gab daraufhin das Submissionsergebnis für die zwei erforderlichen Pavillionklassen bekannt und teilte mit, dass der Auftrag noch diese Woche erteilt werde. Erfreulich sei, dass sich die Kosten nur auf ca. 135.000,00 € belaufen werden. Mit diesem Betrag liege man deutlich unter den ursprünglich angenommenen Kosten von 169.000,00 €.

Landrat Schwing bemerkte abschließend, dass ein jährlicher Zuschuss der Elternbeiräte vorstellbar wäre. Bezüglich der Pavillionklassen ergebe sich vielleicht die Möglichkeit, diese nach Ende der Bauzeit günstig zu verkaufen.

Tagesordnungspunkt 4:

**Ausbau der Kreisstraße MIL 42 zwischen Kirchzell-Buch und der Landesgrenze Baden-Württemberg:
Bericht über den Stand der Planung**

Landrat Schwing gab davon Kenntnis, dass ihn der Landrat des Neckar-Odenwald-Kreises schon mehrfach, letztmals mit Schreiben vom 26.05.2004, gebeten habe, sich dafür einzusetzen, dass der Ausbau der Kreisstraße MIL 42 zwischen Kirchzell-Buch und der Landesgrenze Baden-Württemberg endlich realisiert werde. Leider könne mit der Maßnahme erst begonnen werden, wenn die Planung abgeschlossen und der Grunderwerb getätigt sei.

Kreisbaumeisterin Schulz wies darauf hin, dass die geplante Maßnahme den Ausbau der Kreisstraße MIL 42 von der Staatsstraße 2311 bis zur Landesgrenze Baden-Württemberg umfasse. Die Gesamtbaulänge betrage 5,05 km. Die Maßnahme werde in zwei Abschnitte aufgeteilt. Der I. Bauabschnitt betreffe die Ortsdurchfahrt Buch mit einer Ausbaulänge von ca. 0,800 km. Der II. Bauabschnitt beginne an der Ortsdurchfahrt Buch und ende an der Landesgrenze Baden-Württemberg, Ausbaulänge ca. 4,250 km.

Der Kreistag Miltenberg habe der Umstufungsvereinbarung bereits am 18.10.2002 zugestimmt. Es handele sich hier um die Abstufung der Staatsstraße 523 zur Kreisstraße MIL 42. Die Umstufung sei zum 01.01.2003 rechtswirksam geworden.

Anlässlich einer Besprechung am 26.06.2001 seien durch die Oberste Baubehörde im Bayer. Staatsministerium des Innern für den Fall eines zeitnahen Ausbaues Zuwendungen aus GVFG- und FAG-Mitteln in Höhe von 70 % der zuwendungsfähigen Kosten in Aussicht gestellt worden. Planungskosten (im Regelfall 5 %) werden dem Landkreis Miltenberg nicht in Rechnung gestellt. Lediglich für die Bauleitung seien dem Freistaat Bayern gemäß Verwaltungsvereinbarung 2 % der Baukosten zu erstatten. Das Straßenbauamt Aschaffenburg habe die Planung bereits im März 2002 an das Ing.Büro Balling, Würzburg, vergeben.

Die Aufteilung der Maßnahme sei wie folgt vorgesehen:

I. Bauabschnitt – Ortsdurchfahrt Buch

Die ermittelten Kosten belaufen sich auf ca. 998.000,00 €. Darin enthalten seien ca. 177.000,00 € Grunderwerbskosten. Die Bauzeit für diesen Abschnitt sei mit ca. 15 Monaten veranschlagt. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich daraus, dass keine Umleitungsmöglichkeiten bestehen. Für den Anliegerverkehr seien deswegen Behinderungen zu erwarten. Es sei eine einseitige Verkehrsführung mit Ampelregelung vorgesehen. Die Entwurfsplanung sei abgeschlossen und liege dem Straßenbauamt Aschaffenburg seit Juni 2003 vor. Aufgrund des bereits in den 80-er Jahren vom Freistaat Bayern durchgeführten Grunderwerbs nach altem Entwurf und der Abstufung zur Kreisstraße ergeben sich jedoch noch Unstimmigkeiten in der Abwicklung des neu durchzuführenden Grunderwerbs. Hierbei sei zu klären, wer die Kosten der alten Vermessung trage. Nach Abschluss dieser Verhandlungen könne mit der Ausführungsplanung begonnen werden. Der Zuwendungsantrag könne erst nach Abschluss des Grunderwerbs gestellt werden.

II. Bauabschnitt – freie Strecke

Aufgrund der topographischen Lage und des geringen Ausbaustandards der bestehenden Straße erweise sich die Planung (gerade im Waldbereich auf ca. 2,5 km Länge) äußerst problematisch. Wegen dieser Schwierigkeiten seien bereits drei Planungsvarianten geprüft

worden. Durch Vorgabe des Ausbaustandards gemäß Straßenbaurichtlinien (Entwurfsgeschwindigkeit $v_e = 80 \text{ km/h}$) und Einhalten der Mindestradien ergebe sich jedoch eine erhebliche Abweichung vom Bestand und somit ein sehr großer Eingriff in die Natur (große Erdbewegungen und Böschungsflächen). Nach Reduzierung der Entwurfsgeschwindigkeit auf $v_e = 60 \text{ km/h}$ und Verkleinerung der Radien hätten die Eingriffe teilweise reduziert werden können. Aufgrund des gewählten Ausbauquerschnitts, der 2,50 m breiter als der derzeitige Bestandsquerschnitt sei, seien die Eingriffe immer noch erheblich, so dass bei dieser Variante hohe Stützbauwerke (bis zu 9 m) erforderlich gewesen wären. Nach mehreren Gesprächen der Beteiligten mit der Regierung von Unterfranken und dem Straßenbauamt Aschaffenburg sei festgelegt worden, dass der Ausbaustandard in Teilbereichen so reduziert werde, dass sich der Ausbau mit noch geringeren Kurvenradien mehr am Bestand orientiere. Somit seien weniger Eingriffe in den Wald- und Böschungsbereich und weniger hohe Stützbauwerke notwendig. Diese Änderung werde derzeit in die Planung eingearbeitet. Für die aktuelle Planung betrage die Fahrbahnbreite 6,00 m. Die Kosten für diesen Abschnitt belaufen sich nach dem derzeitigen Planungsstand auf ca. 5 Mio €, wovon ca. 450.000,00 € auf den Grunderwerb entfallen.

Der II. Bauabschnitt bestehe aus zwei Losen jeweils von km 0,800 (Ortsende Buch) bis zur Einmündung in die Kreisstraße MIL 17 (Richtung Preunschen) und anschließend bis zur Landesgrenze. Für den II. Bauabschnitt sei eine Vollsperrung der Kreisstraße MIL 42 vorgesehen. Hierbei bestehen nur großräumige Umleitungsmöglichkeiten, die jedoch noch nicht mit der Verkehrsbehörde festgelegt seien. Für diesen Bauabschnitt sei eine Bauzeit von ca. 36 Monaten veranschlagt.

Derzeit erfolgen die Aktualisierung der letzten Planungsvariante und die Abstimmung mit den Behörden über die Ableitung des Oberflächenwassers. Hierfür seien drei Regenklär- bzw. Regenrückhaltebecken vorgesehen. Weiter finde die Abstimmung mit den Anliegern über die erforderlichen Anschlüsse von Wald- und Wirtschaftswegen statt.

Die Herstellung der Maßnahme könne frühestens im Jahre 2006 erfolgen, sofern der erforderliche Grunderwerb im Jahr 2005 durchgeführt werde und beim Landkreis Miltenberg die haushaltsrechtlichen Voraussetzungen gegeben seien.

Der I. Bauabschnitt (Ortsdurchfahrt Buch) würde zuerst hergestellt. Hierbei seien durch den Markt Kirchzell Vorleistungen wie Ver- und Entsorgungsleitungen zu erbringen. Der II. Bauabschnitt könnte dann im Jahr 2007 begonnen werden. Die Fertigstellung wäre dann spätestens im Jahr 2009.

Landrat Schwing sprach sich dafür aus, mit der Baumaßnahme im Jahr 2006 zu beginnen, weil sonst die Gefahr bestehe, dass die Bezuschussung entfalle.

Kreisrat Scheurich (1. Bürgermeister der Gemeinde Kirchzell) bemerkte, dass die Gemeinden Probleme mit der Finanzierung der baubegleitenden Maßnahmen hätten. Der Markt Kirchzell hätte die finanziellen Mittel im Haushaltsplan 2004 nicht bereitstellen können. Auch im Haushaltsplan 2005 werde dies vermutlich nicht möglich sein. Am vorgeschlagenen Beginn der Maßnahme im Jahr 2006 sollte jedoch konsequent festgehalten werden. Kreisrat Scheurich erinnerte sodann daran, dass der erste Grunderwerb bereits 1980 getätigt, aber noch nicht abgewickelt sei. Die betroffenen Bürgerinnen und Bürger seien bereit, Flächen

abzutreten. Probleme gebe es lediglich mit der Abwicklung des ursprünglichen Grunderwerbs durch das Straßenbauamt Aschaffenburg.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Mottl
Protokollführerin